

Ein Highlight zum Abschluss

Wolfgang Buck und Band begeistern in Röttenbach

RÖTTENBACH – Mit Wolfgang Buck und seiner Band hat der Kulturverein „Spielraum Kultur“ in Röttenbach seinen diesjährigen Veranstaltungsreigen beendet.

Ein Highlight, das man sich zum Abschluss gönnt, hatte die Vorsitzende Gudrun Dörpholz-Friedrich eingangs verkündet. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Der Mundartbarde und seine Begleitcombo rissen ihr Publikum von Anfang an mit.

Buck, der jahrein, jahraus meist „aganzallaans“ mit Gitarre durchs Frankenland tourt, versteht es meisterhaft, seine Songs mit Bandunterstützung aufzupolieren. In dieser Formation, mit zweiköpfiger Bläserabteilung, Bass, Schlagzeug und Keyboards, hat er schon mehrere CDs eingespielt. Buck weiß, welch exzellente Musiker er um sich versammelt hat: Felix Lauschus (Trompete) und Oliver Saar (Saxofone) können es messerscharf und funky genauso wie dezent und hauchzart.

Hauptverantwortlich für das vielfältige Klangbild war Tastenmann Rupert Schellenberger. Manchmal mit Retro-Hammondorgelsound, dann wider ließ er sein Keyboard wie ein Akkordeon klingen. Bei „Franken liegt am Sambesi“ im Zugabenteil legte er einen sphärischen Klangteppich aus. Einen großen Auftritt als Vokalist feierte bei diesem Stück Felix Lauschus. Stimmakrobatik, die ganz ohne Worte in andere Welten führte. Schlagzeuger Steff Hänisch und Bassist Michael Schmidt leisteten mit solider Rhythmusarbeit ihren Beitrag zum Gesamterfolg.

Und Wolfgang Buck? Der im Fürther Umland aufgewachsene Mittfünziger steht klar im Mittelpunkt. Die akustische Gitarre umgeschnallt, interpretiert er seine Songs mit großer Gestik. Der bekennende Genussmensch schafft sich in seinen Liedern einen ganz eigenen Kosmos. Niemand kann dem Verputzen eines Schweinebratens, begleitet von ein paar Schluck Bier, solch sinnliche Aspekte abgewinnen, wie Wolfgang Buck das mit großer Hingabe tut. Verquere Gedankenspiele haben einen festen Platz in seinem Repertoire, ebenso wie die augenzwinkernden Seitenhiebe auf allzu arbeitsame Zeitgenossen.

Einen Tick grantiger wird der Mann mit der samtigen Stimme, wenn er auf die Leistungsträger und die Golf spielende Elite unserer Gesellschaft zu sprechen kommt, mit ihrem „McKinsey-Geblubber“ und all ihren Businessphrasen.

Die wohltdosierte Mischung und nicht zuletzt die Virtuosität der Instrumentalisten an Wolfgangs Buck Seite ließen die 90 Minuten Spielzeit in der Lohmühlhalle viel zu kurz erscheinen.

KARL-HEINZ PANZER



Mit virtuosem Programm und Band begeisterte Wolfgang Buck. F.: Panzer